

KleiFö 2014

1. Projekttitlel

„Der gesündeste Riegel“

2. Kurze Beschreibung des Projektes

Im Rahmen der Veranstaltung „Industrieökonomik“ des 3. Semesters des Studienganges Betriebswirtschaftslehre dual der Hochschule Magdeburg-Stendal wurden Methoden zur Analyse von Märkten und zur Bestimmung der Attraktivität von Branchen gelehrt. Diese Methoden bieten Unternehmen und Investoren eine Entscheidungsgrundlage, wie lohnenswert bestimmte Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sind und an welchen Stellen mit Problemen und Herausforderungen zu rechnen sind. Die Studierenden sollten die Methoden zunächst theoretisch kennenlernen und diese dann direkt in einem forschungsorientierten Lehrprojekt „Der gesündeste Riegel“ über einen Zeitraum von etwa 3-4 Wochen anwenden. Hintergrund des forschungsorientierten Lehrprojektes ist eine Beratungsanfrage an die Hochschule von einem regionalen Unternehmer, der ein innovatives Produkt, das sich noch in der Entwicklungsphase befindet, auf den Riegelmarkt platzieren möchte und gerne wissen möchte, ob und wie dies ein Erfolg werden kann. Der Unternehmer ist in dem Projekt auch eingebunden. Die Arbeitsphasen der Studierenden, inklusive den Rückmeldungen der Zwischenergebnisse an den Unternehmer und Rückmeldungen des Unternehmers an den Studierenden, wurden tutorial betreut. Insgesamt wurden hierzu drei Tutor/innen eingestellt.

3. Didaktische Einordnung

Das Projekt nimmt Bezug auf das konkrete Berufsgeschehen sowie auf die Vorlesung und stellt die praktische Anwendbarkeit des vermittelten Wissens in den Vordergrund. Sozial- und Arbeitsformen variieren durch eine Ausarbeitung in Gruppen und Präsentation mit anschließender Diskussion und Auswertung im Plenum. Zuerst wurden 5 Gruppen nach den 5 Kräften von Porter (Methode zur Beurteilung der Attraktivität von Branchen) eingeteilt. In der Gruppenarbeit wurden zuerst Ideen gesammelt, welche in einer plenaren Phase zusammengetragen wurden und u.a. von dem Unternehmer beurteilt wurden (frühe Rückmeldung). Nach einer weiteren Gruppenphase endete das Projekt mit einem Vortrag vor dem Plenum mit anschließender Diskussion und Auswertung.

4. Zielgruppe

Wo ist das Projekt verankert?

FB/Studiengang

Wirtschaft/Industrieökonomik,
3. Semester dual

5. Was ist das Ziel?

Was soll verbessert werden?

Das Ziel des Projektes war es, dem Auftraggeber bei der Bestimmung der Attraktivität der Branche zu unterstützen und zu beraten. Gleichzeitig hatten die Studierenden die Chance, ihr theoretisches Wissen praktisch anzuwenden und erste „berufliche“ Erfahrungen in dem Bereich der Unternehmensberatung zu sammeln. Letztlich wurde die bisher eher theoretisch konzipierte Lehrveranstaltung „Industrieökonomik“ um einen Praxisteil erweitert, der an einem konkreten Fallbeispiel tiefere Einblicke in die Praxis gewährt und durch das persönliche Erfahren des Unternehmens z.B. die Bedeutung von „risikobereiten Entscheidungen treffen oder nicht“ miterleben lässt.

6. Was konkret wird entwickelt?

Im Laufe der Veranstaltung wurde durch mehrere Phasen der Gruppenarbeit und den Präsentationen eine Branchenstrukturanalyse nach Porter entwickelt, die die Attraktivität des Marktes bestimmt.

- a) Es wurden passende Arbeitsformen zur inhaltlichen Bearbeitung entwickelt.
- b) Es wurden passende Rückmeldeformen der Zwischenergebnisse zu dem Unternehmer und zu den Studierenden entwickelt.
- c) Es wurde eine Übergabeform an den Unternehmer entwickelt, so dass das Ergebnis auch von seinen Projektpartnern ernst genommen werden kann.

7. Welche Ergebnisse werden erwartet?

- Eine gute Entscheidungsgrundlage für den regionalen Unternehmer für eine mit Risiken verbundenen Entscheidung
- Motivation der Studierenden für den Beruf des Beraters respektive Unternehmensberatung
- Einblicke in die Praxis(-probleme), die man nicht lehren kann, sondern erleben muss
- Höhere Form der Eigenständigkeit und Eigenverantwortung (bzw. auch Gruppenverantwortung) in lehrbezogenen Prozessen

8. Wie wird die Nachhaltigkeit des Projekts gesichert?

Zum Ende des Projektes präsentierten die Studierenden dem Auftraggeber ihr Ergebnis, welches ihm ebenso als schriftliche Ausarbeitung übergeben wurde. Teile der Studierenden überlegen eine Initiative (studentische Unternehmensberatung) zu gründen.

9. Kontakt

(verantwortliche Lehrende der Hochschule Magdeburg-Stendal)

| | |
|----------------------|---|
| Titel | Prof. Dr. |
| Vorname und Name | Volker Wiedemer |
| Fachbereich/Institut | Wirtschaft/ Hochschule Magdeburg-Stendal |
| E-Mail | volker.wiedemer@hs-magdeburg.de |